

## ***Streben nach Gerechtigkeit im Internationalen Strafgerichtshof: Amtsträger im Vatikan werden für Vergewaltigung und sexuelle Vergehen als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Verantwortung gezogen***

### **WEIT VERBREITETE UND SYSTEMATISCHE SEXUELLE GEWALT**

In den letzten Jahren haben fortlaufende Enthüllungen über weitverbreitete und ernsthafte sexuelle Gewalt gegen Kinder und verwundbare Erwachsene durch Priester und andere Personen, die mit der katholischen Kirche verbunden sind, in verschiedenen Teilen der Welt gezeigt, dass es sich bei dieser Krise nicht um vereinzelte und zufällige sexuelle Nötigung durch fehlgeleitete Priester handelt, sondern um weitverbreitete und systematische Vorfälle. Nach den Skandalen in Kanada, Irland, Deutschland und den USA sowie in anderen Ländern haben Experten und Ermittler, die das Problem sexueller Gewalt durch Mitglieder des Klerus überprüft haben, Richtlinien und Verfahren des Vatikan und hochrangiger Vertreter der katholischen Kirche identifiziert, die eine Fortführung der sexuellen Übergriffe ermöglichten. Dieselben Verfahren und Richtlinien wurden praktisch überall dort vorgefunden, wo die sexuelle Gewalt dokumentiert wurde, wie u.a. in Australien, Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden und Mexiko. Einige Beobachter haben die Zahl der Opfer sexueller Gewalt durch Priester und den Klerus im Laufe der letzten drei Jahrzehnte auf nahezu 100.000 geschätzt; diese Zahl wird sich mit aller Wahrscheinlichkeit noch erhöhen, wenn sich mehr Überlebende melden und die zivilen Behörden ihre Untersuchungen in Lateinamerika, Afrika und Asien aufnehmen.

Die Tatsache, dass der Vatikan seit Langem auf der Grundlage seiner Richtlinien und Verfahren sexuelle Gewalt durch Priester auf eine Art und Weise behandelt, die quasi sicherstellt, dass diese Gewalt weitergehen kann, ist genauso schockierend und in höchstem Maße besorgniserregend wie das Ausmaß und die Schwere dieser Vergehen. Hochrangige Amtsträger im Vatikan, einschließlich Papst Benedict XVI, hatten entweder Kenntnis von diesen Informationen, die belegten, dass

Untergebene diese Straftaten begingen oder im Begriff waren, sie zu begehen, oder sie haben diese Informationen in einigen Fällen wissentlich ignoriert und somit den übergreifenden Priestern ohne Warnung für die potentiellen Opfer Zugang zu Kindern und verwundbaren Erwachsenen ermöglicht oder sogar erleichtert. Immer wieder haben Kirchenbeamte die Geheimhaltung der Sicherheit und dem körperlichen und geistigen Wohlergehen von Kindern und verwundbaren Erwachsenen vorgezogen. Und sie haben diese Straftaten nicht nur verschwiegen, sie haben sie sogar unterstützt. Es gibt dokumentierte Fälle, dass Kirchenbeamte die Rechtsprechung behindert und/oder Beweise in nationalen Rechtssystemen vernichtet und kontinuierlich das Verfahren der ‚Priesterversetzung‘ angewendet haben, d.h. dass bekannte Straftäter an Orte versetzt wurden, wo sie weiterhin Zugang zu Kindern oder verwundbaren Erwachsenen hatten, und von denen die Beamten wussten, dass sie weiterhin Vergewaltigungen oder andere sexuelle Gewalttaten verüben würden.

### **ANRUFUNG DES ISTGH ZU DIESEM FALL**

Das in New York ansässige Center for Constitutional Rights (CCR), das Zentrum für Verfassungsrechte, vertritt das Survivors Network of those Abused by Priests (SNAP), das Netzwerk der von Priestern missbrauchten Personen, das versucht eine individuelle Verantwortlichkeit für diese Straftaten mit Hilfe der Mechanismen internationaler Rechtsprechung zu erreichen. Wenn diese Straftaten weitverbreitet und systematisch gegen Kinder und verwundbare Erwachsene auf eine Art und Weise begangen werden, die ein bestimmtes Muster und Verfahren aufweist, sind Vergewaltigung und andere Formen sexueller Gewalt Straftaten gegen die Menschlichkeit. Das internationale Recht erkennt an, dass Vergewaltigung und sexuelle Gewalt auch eine Form von Folter sein kann.

Das Survivors Network ist eine gemeinnützige Organisation, die vor über 20 Jahren von einer kleinen

Gruppe Überlebender von Vergewaltigung und sexueller Gewalt, die durch Priester begangen wurde, gegründet wurde. Heute hat das Netzwerk allein in den USA über 10.000 Mitglieder sowie Zweigstellen in Australien, Österreich, Belgien, Kanada, England, Frankreich, Deutschland, Mexiko und den Niederlanden. Das Netzwerk wird von den Überlebenden geleitet und ist um die Überlebenden zentriert. Es hat keine Verbindungen zu politischen Anliegen, anderen Gruppen oder Vereinigungen. Es ist weder grundsätzlich antireligiös noch gegen die katholische Kirche oder andere religiöse Gruppen. Viele SNAP-Mitglieder sind praktizierende Katholiken, dessen einziger Wunsch, im Einklang mit den Zielen von SNAP, darin besteht, Kinder und verwundbare Erwachsene zu schützen, die sexuelle Gewalt zu beenden und anderen die schweren Schäden, die sie erlitten haben, und die gravierenden Risiken, denen viele Katholiken angesichts der fortbestehenden sexuellen Gewalt und Mittäterschaften der Kirchenbeamten heute immer noch ausgesetzt sind, zu ersparen.

Am 13. September 2011 hat das Center for Constitutional Rights (CCR) im Namen von SNAP und fünf Klägern eine detaillierte Klage bei der Anklagebehörde des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) eingereicht auf Einleitung einer Überprüfung und Strafverfolgung von hochrangigen Amtsträgern im Vatikan als strafrechtlich haftbar im Rahmen einer übergeordneten Verantwortung und ihrer jeweiligen Rolle bei der Unterstützung und Beihilfe dieser Straftaten, wie im Römer-Statut des IStGH festgelegt. Ziel dieser Maßnahme ist es, die individuelle Verantwortlichkeit sicherzustellen, wodurch ein wichtiger Beitrag geleistet wird, um die noch andauernden Straftaten zu beenden und zukünftige Straftaten zu verhindern, sexuelle Straftaten des Klerus und Verschleierungen in der katholischen Kirche offenzulegen und zu verhindern, und die Personen haftbar zu machen, die diese Straftaten begehen, ignorieren, verdecken, unterstützen und begünstigen.

**Kläger/Überlebende:** Die Geschichten dieser beiden Kläger/Überlebenden, die in der Mitteilung an den IStGH enthalten sind, sind repräsentativ für das globale Ausmaß dieser Krise.

- Eine Klägerin ist eine 21 Jahre alte Frau aus Minnesota in den USA. Seit 2004, von ihrem 14. bis 15. Lebensjahr, wurde sie wiederholt von einem Priester, der aus Indien zu Gast war, vergewaltigt. Sie war eine von drei jungen Mädchen, die über sexuelle Handlungen seitens des Priesters berichteten. Hochrangige Mitglieder der Diözese wussten von den Anschuldigungen und versuchten, die Glaubenskongregation des Vatikans einzubeziehen, nachdem ein Beratungslehrer den Fall der Überlebenden den Behörden gemeldet hatte. Nach der anschließenden Untersuchung durch die örtliche Polizeibehörde stellte der Bezirksstaatsanwalt einen Haftbefehl aus und eine „Red Notice“ über INTERPOL für die Auslieferung des Priesters, der zwischenzeitlich nach Indien zurückgekehrt war. Der Vatikan hat keine Zusammenarbeit angeboten, selbst nachdem bei der Glaubenskongregation eine Beschwerde eingereicht wurde. Es wird davon ausgegangen, dass der Priester sich bis heute in Indien aufhält und ca. 40 katholische Schulen in der Ootacamund-Diözese leitet.
- Ein weiterer Kläger ist ein 44 Jahre alter Mann, der ursprünglich aus der Demokratischen Republik Kongo stammt und jetzt in Missouri lebt. Er wurde von seinem 12. bis 16. Lebensjahr wiederholt von einem belgischen Priester vergewaltigt, als er das Seminarkonvikt im Kongo besuchte, und er wusste auch von anderen Jungen, die von dem Priester sexuell missbraucht wurden. Der Überlebende meldete seinen Fall und die anderen Fälle, von denen er Kenntnis hatte, den Amtsträgern der Diözese in Belgien. Der Priester wurde später nach Belgien zurückgeschickt, wo er sich angeblich weiteren Missbrauchs schuldig machte; die Diözese meldete dies jedoch niemals der Untersuchungskommission, die den Überlebenden bei seinem Fall unterstützte. Der Priester hatte sich schon des Missbrauchs in Belgien schuldig gemacht, bevor er in den Kongo geschickt wurde. Jetzt hält er sich in Ruanda auf, wo er mit Waisen im Rahmen einer gemeinnützigen Organisation arbeitet, die er gegründet hat.

Die Kläger in diesem Fall haben den mutigen Schritt gewagt und diese Straftaten dem IStGH gemeldet, um zu verhindern, dass andere Kinder und verwundbare Erwachsene der sexuellen Gewalt ausgesetzt sind, die sie erfahren mussten. Aber ihre Fälle sind keine Einzelfälle. Wie die Mitteilung darlegt, sind diese Fälle Teil eines weitverbreiteten und systematischen globalen Musters und Handelns.

**Benannte Personen:** Die Personen, die in der Klage als die Personen identifiziert wurden, die die größte Verantwortung für ein System sexueller Gewalt in der Kirche haben, sind:

1) **Papst Benedict XVI**, sowohl in seiner Funktion als Papst (2005 – bis heute) und zuvor als Kardinal Joseph Ratzinger, Präfekt (Leiter) der Glaubenskongregation des Vatikans (1981 – 2005), der Rechtspersonlichkeit, die für die Handhabung von Anschuldigungen sexueller Nötigung durch Priester verantwortlich ist.

2) **Kardinal Angelo Sodano**, Dekan des Kardinalskollegiums (2006 – bis heute), der Ratzinger nach seiner Wahl zum Papst ersetzt hat und der zuvor Außenminister des Vatikans war (1990 – 2006).

3) **Kardinal Tarcisio Bertone**, als Sodanos Nachfolger als Außenminister des Vatikans (2006 – bis heute), der das Amt des Camerlengo bekleidet (2007 – heute). Davor hatte er die Position des Sekretärs der Glaubenskonvention (1995 – 2002) unter Joseph Ratzinger inne.

4) **Kardinal William Levada**, als Präfekt für die Glaubenskonvention (2005 – bis heute), und in seinen früheren Positionen als Erzbischof von Portland, Oregon (1986 – 1999), Erzbischof von San Francisco (1995 – 2005) und in anderen offiziellen Positionen bei der Glaubenskonvention (zeitweise unter Ratzinger).

#### DER GERICHTSSTAND: DER INTERNATIONALE STRAFGERICHTSHOF

Der Internationale Strafgerichtshof (IStGH) ist die erste ständige internationale Institution mit Zuständigkeit zur Strafverfolgung von Personen, die für die schwersten Straftaten internationalen Ausmaßes verantwortlich sind. Der Gerichtshof wurde offiziell am 1. Juli 2002 errichtet, als das Römer-Statut, das Abkommen, mit

dem das Gericht ins Leben gerufen wurde, in Kraft getreten ist.

Der Sitz des IStGH ist in Den Haag in den Niederlanden. Er ist ein unabhängiges Organ, das nicht Teil der Vereinten Nationen ist. Der Gerichtshof besteht aus 18 gewählten Richtern und einem gewählten Ankläger, der Untersuchungen leitet und Fälle verhandelt. Der derzeitige (und erste) Ankläger ist Luis Moreno Ocampo (Argentinien); seine Amtszeit läuft im Juni 2012 ab. Die Richter und der Ankläger werden von den Staaten gewählt, die das Abkommen ratifiziert haben; diese Staaten umfassen die Versammlung der Vertragsstaaten, welche die Überwachung der Leitung und die gesetzgebende Körperschaft des IStGH darstellen.

Der IStGH wurde größtenteils ins Leben gerufen, um Rechtsbehelfe zu bieten in Fällen, in denen die begangenen Verfehlungen Straftaten nach internationalem Recht sind, einschließlich Straftaten gegen die Menschlichkeit. Der IStGH ist das geeignete Forum zur Sicherstellung der Verantwortlichkeit in diesem Zusammenhang in Anbetracht des Ausmaßes, Umfangs und der globalen Ausdehnung dieses tiefgreifenden Systems sexueller Gewalt in der katholischen Kirche, sowie der Art, Tiefe und Schwere der körperlichen und geistigen Schäden, die durch diese Straftaten verursacht werden, besonders wenn sie von religiösen Autoritätspersonen begangen werden.

Für die Betroffenen bietet der IStGH ein einzigartiges und innovatives Beteiligungsverfahren für Betroffene an, das eingerichtet wurde, um den Betroffenen einen Zugang zur Rechtsprechung zu sichern. Das Gericht hat ferner eine Abteilung für Opfer und Zeugen, die zusätzlich zu Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen eine Beratung und andere Unterstützung anbieten kann. Die Abteilung muss Mitarbeiter mit Erfahrung in der Behandlung von Traumata im Zusammenhang mit sexuellen Gewalttaten haben.

#### SICHERSTELLUNG DER VERANTWORTLICHKEIT UND DES ZUGANGS ZUM RECHTSSYSTEM

SNAP bittet weiterhin Opfer, Zeugen und Hinweisgeber, die Kenntnis über sexuelle Straftaten des Klerus und ihre Vertuschung haben, diese den örtlichen

Strafverfolgungsbehörden zu melden und SNAP zu kontaktieren, damit ihre Informationen dazu beitragen, die Kirchenmitarbeiter, die sexuelle Straftaten an Kindern begehen, ignorieren oder verdecken, für die Leben, die sie zerstören, zur Verantwortung zu ziehen.

Der Ankläger des IStGH kann und sollte eine Voruntersuchung bezüglich dieser Straftaten einleiten und eine Bevollmächtigung zur Durchführung einer vollumfänglichen Untersuchung beantragen.

#### Was Sie tun können:

Sicherstellung der Verantwortlichkeit für sexuelle Gewalt und das Vertuschungssystem innerhalb der katholischen Kirche. Im Einzelnen können Sie Folgendes tun:

1. Treten Sie SNAP als Überlebende(r), Unterstützer oder Hinweisgeber bei: <http://www.snapnetwork.org/>
2. Eine der wirkungsvollsten Maßnahmen besteht darin, Menschen zu sensibilisieren – erzählen Sie Ihren Freunden davon, leiten Sie ihre Listservs weiter, posten Sie auf Facebook. Wir müssen die Hierarchie der katholischen Kirche zur Verantwortung ziehen!
3. [Twittern Sie dem IStGH unter @IntlCrimCourt](#), um den Ankläger zu bitten, eine vorläufige Untersuchung dieser Straftaten einzuleiten und die Bevollmächtigung zur Durchführung einer vollumfänglichen Untersuchung zu erwirken.

Weitere Informationen über die Maßnahmen des CCR und SNAP gegen die Hierarchie der katholischen Kirche finden Sie unter: <http://www.ccrjustice.org/iccvaticanprosecution>